



Er bereute gerade zutiefst, dass er den extrovertierten und ziemlich hyperaktiven Menschen gestern Abend nicht doch einfach vor die Tür gesetzt hatte. Oder zumindest nen Taxi gerufen hatte, damit er ihn los wurde. Nein. Er hatte ihn ja netter Weise bei sich auf dem Sofa pennen lassen.

Aber diesmal war er sich sicher. Ein weiteres Mal würde es bestimmt nicht geben.

Als Kai dann echt Probleme hatte, sich in seinem Bett zu halten, gab er doch nach und knurrte die morgendliche Plage einfach durch seine Bettdecke hindurch an. "Miyavi! Du Idiot! Lass mich verdammt nochmal schlafen! Und runter von meinem Bett! Das is kein Trampolin!" Er brauchte nicht wirklich zu schauen, wer das war. Er wusste es auch so. Es gab ja auch nur einen Menschen, der zu solch dämlichen Aktionen fähig war. Und das war und blieb noch immer der Solokünstler aus der PSC.

Doch Miyavi schien nicht gewillt, seinem lustigen Treiben ein Ende zu bereiten. Er hüpfte noch immer qietschfidel auf dem Bett herum. Drehte Pirouetten in der Luft. Trällerte irgendwelche merkwürdigen Wortschnipsel und erfreute sich allerbesten Laune. Es störte ihn nicht, dass er wahrscheinlich der Einzige war, dem dieses Spiel zu gefallen schien. Und dass es ihm gefiel, war ja nicht zu übersehen.

Mit Augen, die eher winzig kleinen Schlitzchen glichen, versuchte der Drummer einen Blick auf seinen Wecker zu erhaschen. Es war nicht leicht, aber irgendwie musste er ja rauskriegen, wie spät es war. Und als er dann erschrocken feststellte, dass es verdammt nochmal eindeutig zu früh war für eine solche Tortur, zog er die Decke noch weiter über den Kopf. Verdammter Miyavi!

"Hau ab!", brummte er. Miyavi stockte. Und plötzlich knallte es nur. "Autsch!", wimmerte der Große nur und rieb sich sein eben malträtiertes Hinterteil. Er war vom Bett gefallen und auf seinem Allerwertesten gelandet. Das tat höllisch weh und er verzog das Gesicht zu einer schmerzverzerrten Grimasse. "Kai.", schluchzte er.

Innerlich lachte Kai sich gerade eins ins Fäustchen. Das musste ja passieren. Da war er doch selber Schuld, wenn er nichts Besseres zu tun hatte, als auf SEINEM Bett irgendwelche Kunststückchen zu vollführen. Es wunderte ihn sogar, dass sein Bett dieser Folter überhaupt so lange standgehalten hatte.

Nach Aufstehen war ihm zwar um diese Uhrzeit noch nicht wirklich zumute, aber sein etwas überdrehter Weckdienst würde ihn ja eh nicht mehr schlafen lassen. Also warf er die Decke zurück und setzte sich auf. Mit seinen Fingern fuhr er sich durch das ziemlich zerzauste Haar und lugte durch die Hände, die er über sein Gesicht gleiten ließ, zu Miyavi, der noch immer schniefend neben seinem Bett saß und ihn mit Kulleraugen ansah.

"Dir is auch nicht mehr zu helfen, was?", grinste der Leader. Miyavi antwortete nur mit einem etwas verdatterten Blick und schief gelegtem Kopf. Er schien nicht zu verstehen, was Kai da gerade meinte. "Nani?", hakte er nach. Und jetzt grinste Kai noch breiter. Das war ja sowas von typisch Miyavi. Jetzt konnte er einfach nur noch lachen.

Es dauerte eine ganze Weile, bis er sich wieder einkriegte. "Was is los, Miya? Warum

schläfst du nicht mehr? Bist doch sonst nicht so ein Frühaufsteher?" Kai klopfte mit einer Hand auf die leere Fläche neben sich. Er wollte den Anderen ja nicht ewig auf dem kalten Fußboden sitzen lassen. Da half alles nix.

Miyavi schaute ihn etwas verstört an. Dann legte sich ein fettes Grinsen auf seine Lippen und ehe man sich versah, sprang er auf und hüpfte mit Schwung neben den Drummer auf das Bett.

Ein ziemlich ungutes Geräusch war zu hören und Miyavi und Kai gucken sich entsetzt an. Das war jetzt wohl etwas zu doll gewesen. Das Bett knirschte noch ein, zwei Mal und dann sackte es mitsamt den beiden Musikern in sich zusammen. Und nun saßen sie inmitten von zerborstenem Holz und wirsch verteiltem Bettzeug auf dem Boden. Kai hatte sichtlich Probleme, mit der Situation klarzukommen.

"MI~YA~VI~!!!", hallte es durch die gesamte Wohnung.

\*

Was war das? Nao zuckte zusammen. Der Schrei hatte ihn aus seinem Schlaf gerissen. Und der war alles andere als erholsam gewesen. Verschlafen rieb er sich über die Augen. Was ging denn bitte schön hier gerade ab?

Er ließ den Blick durch den Raum schweifen. Ihn beschlich das leise Gefühl, das er die Wohnung zwar kannte, aber sie eindeutig nicht seine war.

Dann fiel ihm so langsam der gestrige Abend wieder ein und dass er sich zusammen mit Kai, Miyavi und Hiroto einen angetrunken hatte und nicht mehr nach Hause durfte. Kai hatte auf seine Anwesenheit bestanden. Also war er geblieben.

Erneut schaute er sich um. Er besann sich, dass doch eigentlich ein Miyavi auf dem Sofa liegen sollte. Aber wo war der geblieben? Hatten ihn seine Nackenschmerzen eventuell veranlasst, sich doch anders hinzulegen, so dass man ihn jetzt nicht mehr gleich als Blickfang des Raumes zwangsläufig anstarren musste? Aber auch das schien nicht der Fall zu sein. Miyavi war nicht mehr da.

Verwundert zog er die Stirn in Falten, als er auf die Uhr im Zimmer blickte. Das durfte doch wohl nicht wahr sein?! Es war noch nicht einmal acht Uhr und er wurde jetzt schon geweckt? Welcher Teufel hatte die denn geritten? Er schnaubte.

Und da ertönte schon wieder so ein merkwürdiges Geräusch und dann hörte er nur noch, wie Kai Miyavis Namen brüllte. Da musste wohl mächtig was schief gelaufen sein. Zumindest wusste er jetzt, wo der Quälgeist geblieben war. Er hatte sich also Kai als Opfer ausgesucht. Erleichtert über die Tatsache, dass er verschohnt blieb, schloss er die Augen und atmete tief durch.

Plötzlich fiel ihm ein, dass da ja auch noch Pon irgendwo rumschwirren musste. Aber wo war der abgeblieben?

Er öffnete die Augen wieder und ließ den Blick erneut durch den Raum wandern. Nichts. Er überlegte. Also gestern hatte man ihn doch neben ihm auf das Futon verfrachtet. Oder täuschte er sich da? Doch auch ein genaues in Augenschein nehmen brachte nix. Da lag definitiv kein Hiroto neben ihm. Wo war der Zwerg denn

geblieben?

Nao seufzte. Na vielleicht war er ja auch nur für kleine Königstiger und würde gleich wieder zurückkommen. Bei dem Cola-Konsum, den der Kleine immer veranstaltete, war es ja kein Wunder, dass er nicht nur ein Mal in der Nacht aufs Klo flitzen musste. Das musste es sein. Zufrieden ließ er sich wieder zurück auf das Futon fallen. Und zog die Decke wieder ein Stück hoch.

Doch... was war das? Er zupfte an dem Stück Stoff, doch er schaffte es nicht, es so zu ziehen, wie er es wollte.

Also hob er die Decke und lugte darunter. Wäre doch gelacht, wenn er das jetzt nicht herausfinden würde.

\*

Miyavi saß fast heulend neben Kai, der ihm gerade mit aller Kraft eine verpasst hatte. Kai war sauer. Mächtig sauer. Erst hielt man es für nötig ihn so früh und auf diese Art und Weise zu wecken und dann hatte Miyavi auch nichts Besseres zu tun, als sein Bett in Schutt und Asche zu legen. Da hatte er mit Fug und Recht mal die Fassung verlieren dürfen.

Wütend erhob er sich und knurrte Miyavi nur ein "Geh duschen!" entgegen. Er wollte den Nervbolzen in den nächsten Minuten lieber nicht mit sich alleine lassen. Das würde wohl nicht gut für den quirligen Sänger enden. Dafür kannte Kai sich einfach zu gut.

Miyavi war gerade dabei, sich so klein wie möglich zu machen, als aus dem Wohnzimmer ein entsetzliches Qieken zu hören war. Erschrocken blickten sich die Beiden an. Vergessen war auf ein Mal die Wut in Kai. Vielmehr interessierte ihn gerade, warum aus seinem Wohnzimmer solche Laute zu hören waren. Das konnte ja nix Gutes bedeuten.

Ohne weiter zu zögern hastete er ins Wohnzimmer. Der Andere war ihm gefolgt. Doch was sie dort sahen, war nicht unbedingt das, was sie erwartet hätten.

Nao saß mit dem Rücken verängstigt an die Sofalehne gedrückt da und hielt seine Bettdecke fest umklammert. Den Blick hatte er starr auf das Etwas gerichtet, das ihm scheinbar diesen verängstigten Ton hatte ausstoßen lassen. Ein merkwürdiges Bild gab er schon ab. Er zitterte und atmete hastig ein und aus.

"Nao? Was is los?", fragte Kai, nachdem er mehr als nur ein Mal vom Boden zu Nao und wieder zurück geblickt hatte. Er konnte nicht so wirklich begreifen, was da eben vorgefallen war.

Miyavi stand nur neben ihm und grinste vor sich hin. Ihm war schon klar gewesen, was hier so abging. "Da is etwas über Nao hergefallen!", scherzte er. Konnte ja nicht angehen, dass der Kleine so verklemmt war.

Für diese Bemerkung bekam er von Nao und Kai einen mörderischen Blick zugeworfen und wurde mit einem Mal wieder ganz klein mit Hut. Er sollte wohl lernen, nicht

immer gleich alles loszulassen, was ihm so durch den Kopf ging. Mit einigen Leuten konnte man das beruhigt machen, aber bei Kai und Nao war das wohl eher der falsche Weg. Also setzte er sich an Ort und Stelle auf den Boden und wartete gespannt ab, was ihnen jetzt als Erklärung präsentiert werden würde.

Nao schwieg.

Erst als Kai ihn ein weiteres Mal auf das Geschehene ansprach, deutete er mit dem Finger auf sein Futon. Kais Blick folgte in die Richtung. Dann runzelte er die Stirn. "Hä?", kam es verdammt geistreich von ihm zurück. War er zu doof oder wie? Für ihn ergab das jetzt überhaupt keinen Sinn. Wenn Kai nicht wüsste, dass er nicht doof ist, dann hätte er jetzt an dieser Stelle stark an seiner Intelligenz gezweifelt. Wie aufschlussreich war das denn?

Der Drummer schüttelte nur den Kopf. Er verstand das jetzt wirklich nicht. Nao seufzte. Er hatte keine Lust darüber zu reden. Da gab es nur ein Problem. Kai würde eh nicht locker lassen.

Miyavi konnte sich jetzt das Lachen nicht mehr verkneifen. Man, das war doch offensichtlich, ey. Wie deutlich sollte man Kai denn noch mit der Nase auf das Problem stoßen?

"Kai-chan..." Der Drummer dreht sich sofort zu Miyavi, der nur kopfschüttelnd dasaß. Über Kais Kopf leuchtete nun mehr als nur ein Fragezeichen auf. Ihm schien aber gleichzeitig ein kleines Licht aufzugehen. Miyavi schien wohl das Problem erkannt zu haben.

Der Drummer setzte sich neben Miyavi auf den Boden und beide schauten interessiert zu Nao, der noch immer wie ein Häufchen Elend am Sofa gelehnt saß. Jetzt würden sie wohl gar nicht mehr locker lassen. Wieso musste er sich auch so erschrecken? Es war doch nicht so, dass es das erste Mal gewesen wäre.

Warum musste er ausgerechnet heute so schreckhaft sein? War doch nix Neues mehr, wenn er so aufwachte. Er hatte sich doch verdammt nochmal nur erschreckt. Warum musste er sich denn jetzt so auf den Zahn fühlen lassen? Hiroto hatte doch einfach nur neben ihm gepennt und er hatte halt im ersten Moment nicht damit gerechnet, dass der Kleine sich so an ihn angekuscht hatte.

Sein Blick wanderte zu dem Übeltäter hinüber. Es war echt erstaunlich, dass Pon einfach immer noch in aller Seelenruhe seinem Schlaf fröhnte, während um ihn herum alles in heller Aufruhr war. Mann, konnte der nen festen Schlaf haben. Aber süß sah es ja aus. Da lag der Gitarrist zusammengekugelt auf dem Futon und zerquetschte gerade regelrecht Naos Kissen. Von dem Speichelfaden, der aus seinem Mundwinkel bis zu seinem Kissen hinunter hing, mal abgesehen, gab das doch ein recht amüsanteres Bild. Es war kaum zu glauben, dass der Wirbelwind so einen ruhigen Schlaf hatte.

"Nao?" Kai hatte die Augenbrauen wieder soweit in seine Stirn gezogen, dass es danach aussah, als würden diese über seinen Haaransatz hinaus wandern wollen. Er wollte immer noch eine Antwort auf seine Frage, die Angesprochener noch immer nicht beantwortet hatte.

Nervös fummelte Nao an seiner Bettdecke herum. Dann schüttelte er den Kopf.

Kai war jetzt drauf und dran, das Handtuch zu schmeißen. Er hatte keine Lust mehr, sich am frühen Morgen mit solch sturen Menschen auseinanderzusetzen. Da würde er sich doch lieber noch ne Stunde ins Bett legen und schlafen. Aber Moment... Bett... Bei dem Gedanken drehte er automatisch den Kopf zu der Person, die neben ihm saß. Seine Miene verfinsterte sich erneut und Miyavi klappte gerade die Kinnlade runter, als er Kais Ich-bring-dich-gleich-um-die-Ecke-Blick auf sich spürte.

Der Gitarrist schluckte. Jetzt gab es sicher nichts besseres für ihn, als so schnell wie möglich die Flucht zu ergreifen. Hatte er doch gehofft, Dank Nao nicht in den Genuss von Kais Standpauke zu kommen. Aber Nein! Nao hatte sich doch glatt geweigert, ihm diesen Gefallen zu tun. Innerlich verfluchter er den Leader von Alice Nine. Dafür. Konnte man sich denn auf gar keinen mehr verlassen?

Hastig sprang er auf und wäre fast auf dem noch immer seelig schlafenden Hiroto gelandet, als er versuchte, über ihn zu springen, um Zuflucht vor Kai im Badezimmer zu suchen. Der Hilfeschrei, den er bei seinem Abgang noch verlauten ließ, sorgte dafür, dass der kleine Gitarrist zum ersten Mal an diesem Morgen ein klitzekleines Lebenszeichen von sich gab. Er rollte sich von Naos Futon wieder rüber auf das, was für ihn bestimmt war, grummelte kurz und schnarchte gleich darauf friedlich weiter.

Mein Gott! Was für einen festen Schlaf hatte der eigentlich? Kai grinste. Und jetzt würde er sich abermals den anderen Drummer vorknöpfen. Miyavi war weg und Hiro-Pon schnarchte ja selbst nach dem Gegröle von der Nervensäge noch vor sich hin. Das war seine Chance. Jetzt würde er Nao auf keinen Fall mehr davonkommen lassen.

Lächelnd stand er wieder auf und machte einen großen Schritt über den kleinen Haufen auf dem Futon. Dann hockte er sich neben den Anderen und legte eine Hand auf seine Schulter. "Dir geht's aber gut, ja?", fragte er leise. Er wollte ja nicht gleich wieder mit der Tür ins Haus fallen. Angesprochener nickte leicht. Er wollte schon anfangen, alles einfach aus sich rauszulassen, als plötzlich...

"Kai~hai!!!"

Das war bereits das tausendste Mal an diesem Morgen, an dem Kai sich am Liebsten aus dem Fenster gestürzt, sich vor nen Zug geworfen hätte oder einfach nur gegen eine Wand gerannt wär. Miyavi trieb in wirklich noch in den Wahnsinn.

"Was is!!!", brüllte er einfach zurück.

"Schrei nicht so. Bin ja nicht taub." Miyavi kam schon ins Wohnzimmer gedackelt. Mit nichts als einem Handtuch um die Hüfte bekleidet hielt er Kai den Duschkopf mit samt Anhängsel hin. "Deine Dusche is irgendwie kaputt.", grinste er.

Kai war schon fast drauf und dran seinen Kopf auf die Tischplatte zu knallen, die ihn da so schön anlächelte. Aber das würde schmerzhaft enden und ne Beule wollte er ja auch nicht haben. Also zog er es vor, darauf zu verzichten. Er schüttelte nur den Kopf. Das war ja mal nen wunderschöner Morgen für ihn.

Jetzt hatte er nicht nur ein Problem, sondern gleich zig davon und das innerhalb von nicht mal 24 Stunden. Was würde denn heute noch auf ihn zukommen? Der Weltuntergang? Wäre vielleicht gar nicht so verkehrt.

Nen Miyavi, der seine Wohnung innerhalb kürzester Zeit auseinandernahm. Einen Nao, der irgendwie nicht so recht ansprechbar war. Einen schnarchenden Hiroto, den wohl keine zehn Pferde so schnell wach kriegen würden und auch noch seine Sachen im Schlaf vollsabberte. Einen Uruha mit lila Haaren. Und ein Photoshoot, das vermutlich im Chaos enden würde.

Schlimmer konnte es ja nun eh nicht mehr werden. Oder doch?

#####

Ruki und Reita waren wohl an diesem Morgen die Einzigen, die sich nicht mit irgendeinem Problem rumärgern mussten. Oder doch?

Während Reita sich wie immer mit einem Grummeln auf den Lippen aus seinem Bett zu quälen versuchte, stand Ruki vor einem etwas männlichen Problem. "Scheiße!", fluchte er. Irgendwie hatte er ja schon gestern Abend so ein ungutes Gefühl verspürt. Und dann musste es natürlich passieren. Wie er es doch hasste, morgens so aufzustehen. Schuld war ganz allein dieser dämliche Traum. Langsam dachte er, dass dieser in letzter Zeit eindeutig zu oft durch seinen Kopf schwirrte. Aber viel schlimmer war, dass er sowas überhaupt träumte.

Also musste dem Problemchen mit Klein-Ruki-chan jetzt erstmal Abhilfe geschaffen werden. Das hieß also ab unter die Dusche. Und schon war er verschwunden.

#####

Das war eine Horrornacht, stellte er fest. Nicht nur, dass er ein traumatisierendes Erlebnis gehabt hatte, wegem dem er dem Anderen womöglich nie wieder ins Gesicht blicken konnte, nein, er hatte auch so gut wie kein Auge zumachen können. Verständlich. Das Bild war ja noch sowas von präsent und dann die Augen zu schließen... Das wäre sein Untergang gewesen. Warum musste Aoi ihm das auch antun? Hatte er es nicht eh schon schwer genug?

Mit nicht wirklich viel Begeisterung und Elan schwang er die Beine aus seinem Bett. Wieso er immer noch darin gelegen hatte, war unwichtig. War ja auch eher so, dass er nicht wusste, warum er schon aufsehen sollte. Aber nun tat er es doch. Der Blick auf die Uhr verriet ihm, dass er noch knapp 2 Stunden bis zum Photoshoot hatte. Eigentlich wollten sie sich ja kurz vorher schon treffen, aber darauf hatte er absolut keine Lust. Er wollte sich die Peinlichkeit, Aoi an diesem Tag noch ein Mal ins Gesicht zu sehen, ersparen.

Er beschloss also, dass er lediglich zu den gemeinsamen und zu seiner eigenen Aufnahme dort rumhängen würde. Was davor oder danach war, interessierte ihn herzlich wenig. Solange er auch nur einem einzigen Moment allein mit Aoi aus dem

